



Eva Pietzcker: »Ostsee, Steine«, japanischer Holzschnitt, 2019, 30 x 97 cm

## Geschichte und Technik des Holzschnitts

### Die Geschichte des künstlerischen Holzschnitts

Der Holzschnitt ist die älteste druckgraphische Technik und nahm seine Anfänge in China. Der älteste erhaltene Holzschnitt stammt aus einem koreanischen Tempel und wird auf 751 (n. Ch.) datiert. In Europa entwickelte sich der Holzschnitt erst ab 1400 mit der beginnenden Papierproduktion. Die ersten prominentesten deutschen Vertreter des künstlerischen Holzschnitts waren u. a. Hans Baldung, Lucas Cranach und Albrecht Dürer.

### Die Holzschnitt-Technik

Der Holzschnitt ist ein Hochdruckverfahren. Als Druckstock dient eine glatt gehobelte massive Holzplatte (z. B. Erle), bei der mit Schneidmessern jene Teile entfernt werden, die nicht gedruckt werden sollen. Die verbleibenden *hoch* liegenden bzw. erhabenen Stellen werden eingefärbt und per Hand oder Presse auf ein Papier gedruckt. Für einen mehrfarbigen Holzschnitt muss in der Regel pro Farbe ein Druckstock geschnitten werden. Eva Pietzcker druckt bis zu sechs Platten übereinander, wobei einzelne Platten mitunter sogar mehrmals gedruckt werden, um eine größere Tiefe in der Farbwirkung zu erreichen.

### Die japanische Technik mit Wasserfarben

Im Gegensatz zum westlichen Holzschnitt, bei dem üblicherweise Ölfarbe mit einer Walze aufgetragen und mittels Presse auf Papier gedruckt wird, benutzt die japanische Technik Wasserfarben und Reispaste, die mit einem Pinsel auf dem Druckstock verteilt werden. Der Abdruck erfolgt per Hand auf ein feuchtes handgeschöpftes (Japan-)Papier. Dabei dringt die Farbe tief ins Papier ein. Die Verwendung von Wasserfarbe und Pinsel verleiht dem Holzschnitt eine malerische Wirkung, mit weichen Farbübergängen und transluziden Farbflächen.

Weitere Informationen über den Holzschnitt und die Arbeitsweise von Eva Pietzcker finden Sie unter [www.pietzcker.de](http://www.pietzcker.de).

---

Informationsblatt zur Ausstellung

»Über Land: Japanische Holzschnitte von Eva Pietzcker«

Ausstellung vom 25. Mai bis 3. August 2019, Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–19 Uhr und Sa 13–18 Uhr

Salonabend mit Künstlergespräch: Dienstag, 16. Juli 2019, 19 Uhr (Eintritt 20 Euro, nur mit Anmeldung)

Galerie Christine Knauber, Langenscheidtstr. 6, 10827 Berlin, 030. 69 81 65 09, [www.galerie-knauber.de](http://www.galerie-knauber.de)